

Lieder von Robert Schumann, aus der Liedklasse von Markus Hadulla

Peter Härtling liest aus seinem Werk »Schumanns Schatten«

*Raphaël Favre, Andreas Beinhauer und Kyoung Soung Han, Gesang,
Markus Hadulla, Klavier*

Widmung

Andreas Beinhauer • Markus Hadulla

Du bist wie eine Blume

Sitz ich allein

Stelle mir, Du Grobian

Ich hab in mich gesogen

Wanderung

Lesung »Bücher riechen...«

Der Himmel hat eine Träne geweint

Raphaël Favre • Markus Hadulla

Stille Liebe

Rose, Meer und Sonne

Lesung »Den andern Dichter...«

Der Nußbaum

Kyoung Soung Han • Markus Hadulla

Melancholie

Lesung »Der ehemalige Diakon von St. Marien«

In der Nacht

Raphaël Favre • Markus Hadulla

Schön ist das Fest des Lenzes

Lesung »Erneut hat er Partituren...«

Er und sie

Kyoung Soung Han • Raphaël Favre • Markus Hadulla

Wenn ich ein Vöglein wär

Kyoung Soung Han • Andreas Beinhauer • Markus Hadulla

Tanzlied

Kyoung Soung Han • Raphaël Favre • Markus Hadulla

Der in Köln geborene Pianist **Markus Hadulla** interessierte sich neben dem solistischen Repertoire schon früh für die Verbindung von Literatur und Musik und begann sein Studium bei dem Liedpianisten Hartmut Höll in Karlsruhe. Weitere Studien folgten bei Anne Grappotte am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und in den USA an der Yale University/School of Music bei Peter Frankl. 1994 gewann er den Preis für den besten Pianisten beim VII. Internationalen Hugo-Wolf-Wettbewerb in Stuttgart und wurde daraufhin von Dietrich Fischer-Dieskau in dessen Berliner Liedklasse eingeladen. Weitere künstlerische Einflüsse verdankt er Elisabeth Schwarzkopf und dem finnischen Pianisten und Komponisten Ralf Gothóni.

Markus Hadulla ist Dozent an der Hochschule für Musik Berlin »Hanns Eisler« und unterrichtet eine Liedklasse an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Er gab Meisterkurse an der Savonlinna Music Academy in Finnland, am Königlichen Konservatorium in Brüssel sowie beim Festival „Les heures romantiques“ in Frankreich und ist seit 2001 Künstlerischer Leiter der literarisch-musikalischen Konzertreihe »word+ton« in Winnenden.

Aufnahmen mit Solo-, Kammermusik- und Liedrepertoire entstanden sowohl für das Fernsehen als auch für verschiedene Rundfunkanstalten. Seine Diskografie umfasst Produktionen für die Label CLAVES, BAYER RECORDS, NAXOS, AUDITE, und NAÏVE.

Der Bariton **Andreas Beinhauer** wurde 1988 in Aalen geboren. Nach einigen Jahren anspruchsvoller Chorarbeit nahm er im Januar 2007 ersten solistischen Gesangsunterricht bei Matthias Müller in Stuttgart und erhielt im Frühjahr 2008 im Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Gesang einen Bundespreis. Seit Oktober 2008

studiert Andreas Beinhauer klassischen Gesang an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Mitsuko Shirai, und Liedgestaltung in der Liedklasse von Prof. Markus Hadulla und Prof. Mitsuko Shirai. Er besuchte mehrere Meisterklassen für deutsches und internationales Lied unter anderem bei Udo Reinemann sowie für Gesang bei Roman Trekel und Hanno Müller-Brachmann. Andreas Beinhauer ist mittlerweile rege als Lied- und Oratorienolist tätig, so zuletzt als Solist des Rastatter Vokalensembles beim Festival „Les Dominicains“ in Guebwiller (Frankreich) und bei der Hochschulaufführung von Haydns Jahreszeiten im Karlsruher Konzerthaus als Simon. Seit Februar 2010 ist Andreas Beinhauer Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Die in Seoul (Korea) geborene Sopranistin **Kyoung Soung Han** erhielt bereits im Alter von 12 Jahren Gesangsunterricht. Nach dem Studium im Hauptfach Gesang an der Sun-Hwa School of Art und bei Prof. Hans Choi an der National University of Art in Seoul setzte sie ihre Ausbildung bei Prof. Donald Litaker und in der Liedklasse von Prof. Mitsuko Shirai und Prof. Markus Hadulla an der Hochschule für Musik Karlsruhe fort, wo sie das Konzertdiplom und das Solistenexamen mit Auszeichnung abschloss. Weitere künstlerische Anregungen erhielt sie bei Meisterklassen von Daniel Fueter, Udo Reinemann, Ralf Gothóni, Anne Le Bozec, Irina Puryshinskaja und Wolfgang Rihm. Kyoung Soung Han war schon in jungen Jahren erste Preisträgerin beim Jugendgesangswettbewerb in Seoul, beim Wettbewerb „Musikzeitschrift“ der koreanischen Rundfunkanstalten und beim „Italienischen Lied Wettbewerb“. Sie wirkte bei zahlreichen Konzerten, z.B mit dem Korea Symphony Orchestra und dem Seoul Symphony Orchestra und verschiedenen Opernproduktionen mit. So sang sie u.a. Papagena und Pamina in Mozarts Zauberflöte sowie Despina in Mozarts Cosi fan tutte. Hauptsächlich ist sie als Lied- und Oratoriensängerin tätig und gibt Konzerte, Chansonabende mit dem Pianisten und Komponisten Daniel Fueter und Liederabende in Deutschland und der Schweiz. Ihr besonderes Interesse gilt der Erarbeitung des zeitgenössischen Liedrepertoires.

Der Schweizer Tenor **Raphaël Favre** studierte zuerst in seiner Heimatstadt La Chaux-de-Fonds bevor er seine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich fortsetzte. Ab dem Jahr 2000 studierte er in der Klasse von Christoph Prégardien und legte 2004 sein Konzertdiplom ab. Sein Solistendiplom schloss er im Jahr 2006 mit einer hervorragenden Interpretation von Benjamin Brittens „Serenade“ ab. Durch zusätzliche Studien in der Liedklasse von Markus Hadulla intensivierte und vervollständigte Raphaël Favre seine Kenntnisse der Liedkunst. Sein Repertoire reicht von Renaissance bis zur zeitgenössischen Moderne. Er arbeitet mit Dirigenten wie Michel Corboz, Marc Kissoczy, Jan Schultz, John Duxburry, Gonzalo Martinez und Philippe Krüttli zusammen, unter deren Leitung er auch an unterschiedlichen Festivals, u. a. dem „Festival de Noirlac“, „La Folle Journée“ in Nantes oder „Festa da Musica“ in Lissabon teilgenommen hat. Er konzertiert in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, Portugal und Japan. 2006 gewann er mit der Pianistin Chiho Togawa den 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz. 2007 hat er mit derselben Partnerin den 3. Preis beim „Internationalen Wettbewerb für Liedkunst“ in Stuttgart erhalten.

Peter Härtling, geboren 1933 in Chemnitz, verbrachte seine Kindheit in Sachsen und in Mähren. Seine Familie flüchtete 1945 am Ende des Zweiten Weltkriegs vor der russischen Armee nach Österreich. Sein Vater starb 1945 als russischer Kriegsgefangener. Nach dem Krieg zog die Familie nach Nürtingen in Baden-Württemberg. Dort ging Peter Härtling wieder auf das Gymnasium. 1946 nahm sich seine Mutter das Leben. 1951 verließ Härtling die Schule und arbeitete ein Jahr später bei der Nürtinger Zeitung. 1953 erschien sein erstes Buch, der Gedichtband (für Erwachsene) „poeme und songs“. In den weiteren Jahren arbeitete er als Redakteur für verschiedene Zeitungen, als Lektor für den S. Fischer Verlag, als Dozent an verschiedenen Hochschulen und als Radiomoderator beim Hessischen Rundfunk. Seit 1974 ist Härtling freier Schriftsteller. Für seine Bücher und seine gesellschaftliche Arbeit erhielt er bisher viele Preise und Auszeichnungen. Verschiedene Schulen wurden nach ihm benannt. Peter Härtling ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; der Akademie der Künste von Berlin und Brandenburg und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt. Bevor Peter Härtling für Kinder zu schreiben anfang, schrieb er zeithistorische Romane, einen autobiographischen Roman über das Verhältnis zu seinem Vater, verschiedene historische Künstlerromane und Gedichte für Erwachsene. Seit 1970 schreibt er sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. In seinen Kinderbüchern geht es meist um soziale Probleme, die Kinder betreffen.